



Slowenien

Die Republik Slowenien liegt im Herzen Europas, wo die Alpen auf die pannonische Ebene schauen und das Mittelmeer auf den mysteriösen Karst trifft. Grün ist die dominante Farbe. Wälder und Forstgebiete bedecken mehr als die Hälfte des Landes. Das kleine malerische Land Slowenien ist ein beliebtes Touristenziel.

Man kann das Land in nur drei bis vier Stunden durchqueren und die städtische Geschäftigkeit in der unberührten Natur weit hinter sich lassen. Slowenien besitzt 46,6 km Meeresküste. Das Land verfügt über ein modernes Fernverkehrsnetz, gute Bahnanbindung und einen internationalen Flughafen sowie Häfen.

Slowenien proklamierte seine Verfassung im Dezember 1991. Das Verfassungssystem ist eine parlamentarische Demokratie. Laut Verfassung ist Slowenien eine demokratische Republik und ein rechtlicher Sozialstaat. Seit 2004 ist Slowenien Mitglied der EU und führte den Euro 2007 als Landeswährung ein.



Wirtschaft

| Seite 1

Investitions- möglichkeiten

| Seite 2

Arbeitsmarkt

| Seite 3

HILL in Slowenien

| Seite 5

Wirtschaft

Slowenien realisiert weiterhin die Vision einer erfolgreichen, international wettbewerbsfähigen, flexiblen und dynamischen Wirtschaft; die Vision eines Landes, welches trotz seiner kleinen Größe eine überraschende Anzahl weltweit bekannter Marken aufweist. Viele der herausragenden Produkte dieser Nation

sind eng mit Freizeitsport verbunden – vor allem mit Wintersport. Viele Profiskifahrer und auch Amateure meistern verschneite Abfahrten auf *Elan* Skiern; *Alpina* ist ein führender Hersteller von Langlaufschuhen in Europa. Slowenien spielt zudem eine bedeutende Rolle in der Flugzeugherstellung. *Pipistrel* pro-

duziert Ultraleichtflugzeuge unter eigenem Namen. Wussten Sie, dass *Bavaria* und *Dofour* Segelyachten das Produkt slowenischer Entwickler von *Seaway* sind? *Elan Marine* ist seit 1949 in der Yachtherstellung tätig. Mit einem slowenischen Wohnmobil oder Touring Caravan von *Adria Mobil* kann man



Straßen ferner Länder bereisen. Sloweniens Automobilsektor kann mit einem Weltklasse Produzent von Auspuffanlagen für Motorräder im Rennsport aufwarten – *Akrapovič*. Unter der Marke *Simple & Logical* werden Waschmaschinen und eine Reihe von Haushaltsgeräten von *Gorenje* produziert.

Ausgereifte Technologielösungen, qualitative, sprühende Innovation und ökonomisches Bewusstsein sind heute in den Entwicklungs- und Produktionszielen vieler slowenischer Hersteller integriert. Entwicklungsprojekte sind zudem auch auf die Herstellung neuer Produkte fokussiert, die international Anerkennung erhalten und es zu einer vorherrschenden Stellung auf den Weltmärkten schaffen.

Der Eintritt in die Euro-Zone 2007 war – seit dem EU-Beitritt im Jahr 2004 – der wichtigste Schritt im Prozess Sloweniens, eine moderne, fortschrittliche und wettbewerbsfähige europäische Wirtschaft zu werden. Slowenien ist der erste neue Mitgliedsstaat, der den Euro einführt. Laut einer Eurostat-Prognose vom Juni 2007 wird Slowenien 84% des durchschnittlichen EU-

Makroökonomische Daten	
BIP pro Kopf in 2007	EUR 16.615
BIP gesamt in 2007	EUR 33,88 Mrd.
Wachstum im BSP in 2007	6,1%
Wachstum im BSP in 2008	4,1%
Inflation in 2008	5,7% (SORS)
Export von Waren & Dienstleistungen in 2007	EUR 23,8 Mrd.
Import von Waren & Dienstleistungen in 2006	EUR 24,4 Mrd.
Arbeitslosigkeit in 2007	4,9% (erfasste Arbeitslosigkeit anhand ILO Standard)

25 BIP pro Kopf in Kaufkraftparität erreicht haben, und platziert sich damit auf den 16. Rang von 27 Staaten. 2007 erwirtschaftete der Dienstleistungssektor 64,1% der Gesamtwirtschaft, danach folgten der Industriesektor mit 33,6% und der Landwirtschaftssektor mit 2,3%.

Laut der vorläufigen strukturellen Unternehmensstatistik (SBS) für 2007 waren nur 270 der insgesamt 101.031 Unternehmen Großunternehmen mit mehr als 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern; der höchste Prozentsatz davon mit 3,1% in der Strom-, Gas-, und Wasserversorgung. Großunternehmen stellten mehr als 50% des Umsatzes in

der Produktion, der Energieversorgung und im Bergbau.

Die Hauptexportmärkte für Slowenien sind Deutschland, Italien, Kroatien, Österreich, Frankreich, Russland, Polen, Bosnien Herzegowina, Großbritannien und Tschechien. Die Hauptimportmärkte sind Deutschland, Italien, Österreich, Frankreich, Kroatien, Niederlande, Ungarn, Spanien, Tschechien und Russland.

Der Mehrwertsteuersatz in Slowenien beträgt 8,5% für Nahrungsmittel, in allen anderen Fällen 20%.

Investitionschancen

Slowenien ist aus vielen Gründen eine interessante Option für ein breites Spektrum an Investoren. Die Hauptstadt des Landes ist geographisch innerhalb einer Stunde Fahrt für 450 Millionen Konsumentinnen und Konsumenten in Europa zu erreichen. Diese zentrale Position ermöglicht es ausländischen Investoren, die Schwellenmärkte am Balkan bei akzeptablen Gesamtkosten zu versorgen.

Sloweniens Schlüsselposition an der Kreuzung von Transportrouten, gut ausgebaute Informations- und Kommunikationstechnologie, physische Infrastruktur, technologische Netzwer-

ke und Plattformen, Spezialistenzentren und -cluster bezeugen die hochgradige Innovationsaktivität und machen das Land zur ersten Wahl für viele Geschäftsarten.

Die ersten strategischen Partnerschaften von heimischen und ausländischen Unternehmen finden sich in den siebziger Jahren (*Bayer, Semperit, Naue*). Die ersten signifikanten ausländischen Direktinvestitionen folgten Ende der achtziger/Anfang der neunziger Jahre: Ausländische Unternehmen wie *Renault, Bosch, Siemens, Henkel* und *OMV* entschieden sich, in ihre slowenischen Partner zu investieren, die unter

einer ausländischen Lizenz oder auf Vertragsbasis arbeiteten. Zusätzlich fanden zu dieser Zeit die Verkäufe angeschlagener, regionaler Firmen des sogenannten Entwicklungsfonds statt. Diese Transaktionen waren die Einleitung zur Massenprivatisierung. Die ersten Markteintritte im Bereich Finanzdienstleistungen (*Bank Austria, Creditanstalt*) finden sich auch in dieser Zeit. Die größten ausländischen Direktinvestitionen in jüngster Zeit sind Übernahmen nach Privatisierung (*Goodyear*) und klassische Übernahmen (z.B. *Lek-Novartis, Simobil-Mobilkom, SKB-Société Générale, NLB-KBC*).

Die positiven wirtschaftlichen Effekte der Integration Sloweniens in den inereuropäischen Markt und die EU Strukturhilfe für technologische Entwicklung werden voraussichtlich das Wirtschaftswachstum über 4% halten. Ausländische Investoren, die Geschäfte von mehr als EUR 500.000 einbringen, können sich für ein Investment-Bonuspaket registrieren, welches Kostenteilungsdarlehen der Regierung erhält.

Das Bemühen, weitere Investitionen anzuziehen, fokussiert auf die Schaffung von Arbeitsplätzen in den Bereichen mittel- bzw. hochgradige Technologieproduktion, internationale Dienstleistungen und Forschung & Entwicklung. Investitionen in internationale Dienstleistungen wie Call Centers, Shared Service Centers, Logistikzent-

ren und regionale Headquarters, können sich für Kofinanzierung bewerben.

Slowenien bietet neuen Investoren die einzigartigen 4Qs:

- > Qualitative Arbeitskräfte
- > Qualitative Verbindung zu regionalen Märkten
- > Qualitative Infrastruktur
- > Lebensqualität

2007 erwirtschafteten Unternehmen und Organisationen mit 20 oder mehr Angestellten EUR 6,21 Milliarden an Bruttoinvestitionen (neue und vorhandene Vermögenswerte). Der nominale Anstieg an Bruttoinvestitionen betrug 2007 im Vergleich zu 2006 15,2%, bei einer Inflationsrate von 3,6% im Jahr 2007. In der Gesamtstruktur der Bruttoinvestitionen (neue und vorhandene Vermögenswerte) war 2007 der größte

Anteil (50,6%) dem Bereich Bau zuzurechnen, gefolgt von Maschinen, Transport, anderer Ausrüstung und »Cultivated Assets« mit 46,0% und immateriellen Vermögenswerten mit 3,4%.

Der größte Anteil an Bruttoinvestitionen wurde von der Industrie mit 34,4% erwirtschaftet, gefolgt von Transport, Lagerung und Kommunikation mit 21,7%, der öffentlichen Verwaltung mit 16,9% und dem Groß- und Einzelhandel mit 8,7% der Gesamtinvestitionen. Die größten ausländischen Investoren sind Österreich (32%), Schweiz (14%), Niederlande (9%), Frankreich (9%) und Deutschland (8%), gefolgt von Italien, Kroatien, Belgien, Luxemburg, Großbritannien, USA und anderen.

Arbeitsmarkt, Personal und Bildung

Slowenien zieht viel Stärke aus seinen gut ausgebildeten und international versierten Arbeitskräften. 89% der Bevölkerung kann in mindestens einer Weltsprache kommunizieren. Englisch ist die am meisten verbreitete Fremdsprache und wird von rund 55% gesprochen. Danach folgen Deutsch (50%), Italienisch, Kroatisch bzw. Serbisch, Französisch und Spanisch. Schulen in Slowenien müssen mindestens zwei Fremdsprachen anbieten: die Erste als Pflichtfach und die Zweite als Wahlhauptfach.

Slowenien besitzt vier Universitäten – Ljubljana, Maribor, Primorska und Nova Gorica, mehr als 50 Forschungsorganisationen werden darüber hinaus unabhängig von den Universitäten betrieben. Sie variieren in Größe, legalem Status und Forschungsfeld. Insgesamt erreichten 16 Institute nach der Unabhängigkeit von Slowenien den Status nationaler Forschungsinstitute und betreiben heute besonders wertvolle wissenschaftliche und technische For-

schung, zusätzlich zu zwei Infrastrukturinstituten, die Informations- und Kommunikationsfunktionen ausüben. Die Slovenian Academy of Sciences and Arts (SAZU) ist in verschiedenen Forschungsklassen aktiv. SAZU hat 71 volle und 28 verbundene Mitglieder, sowie 81 dazugehörige Mitglieder von wissenschaftlichen Organisationen im Ausland. Die Forschungsarbeit umfasst sechs Sektionen: historische und soziale Wissenschaften, philologische und literarische Wissenschaften, mathematische, physikalische, chemische und technische Wissenschaften, Naturwissenschaften, Kunst und Medizin.

Laut Information des Ministeriums für Höhere Bildung, Wissenschaft, und Technik sind im aktuellen akademischen Jahr (2008/09) 83.527 Studentinnen und Studenten in höheren Studienkursen und Kursen einzelner höherer Bildungsinstitutionen mit Konzession eingeschrieben. 80% dieser Studentinnen und Studenten sind in Vollzeitprogrammen eingeschrieben,

17.764 Studierende stehen kurz vor dem Studienabschluss. Auch in diesem akademischen Jahr sind Studierende hauptsächlich an Wirtschaft interessiert, während bei den technischen Studienrichtungen Maschinenbau und Mechatronik am beliebtesten sind.

Im Zeitraum von Juli bis September 2008 umfasste der slowenische Arbeitsmarkt 1.066.000 Personen, davon 1.023.000 Beschäftigte und 43.000 Arbeitslose. Weitere 691.000 Personen sind nicht am Arbeitsmarkt aktiv. Unter den Beschäftigten gab es 48.000 unbezahlte Familienarbeiter/innen. Die Arbeitslosenrate betrug 4,1% (3,9% für Männer und 4,4% für Frauen).

2007 meldeten Arbeitgeber 242.927 offene Stellen, was einem Anstieg von 6,6% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Beschäftigungsverträge müssen in Slowenien in schriftlicher Form erfolgen. Ausländer/innen dürfen einen Ver-

trag eingehen, wenn sie die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllen. Ein Arbeitsverhältnis kann nur nach Bewerbung durch die/den Arbeitnehmer/in auf eine öffentlich ausgeschriebene, freie Stelle geschlossen werden; die freie Stelle muss beim Arbeitsamt von Slowenien gemeldet sein. Arbeitgeber sind verpflichtet, freie Stellen öffentlich auszuschreiben.

Neben dem normalen Arbeitsvertrag gibt es zwei besondere Formen des Anstellungsvertrags:

1. Befristete Arbeitsverträge

Ein befristeter Arbeitsvertrag bringt viel Flexibilität in das Dienstverhältnis, birgt aber auch das Risiko des Missbrauchs in Bezug auf die Entlassung von Angestellten. Daher ist diese Form des Vertrags sowohl zeitlich als auch inhaltlich begrenzt. Bedingungen für temporäre Arbeitsverträge beinhalten:

- > Ausübung einer Arbeit, die von ihrer Natur aus nur eine bestimmte Zeit dauert
- > Ersetzung einer bzw. eines vorübergehend nicht abkömmlichen Angestellten
- > temporärer Anstieg im Arbeitspensum
- > Beschäftigung einer ausländischen Person, die eine temporäre Arbeitserlaubnis besitzt
- > Beschäftigung von Managerinnen und Managern
- > Ausübung von Arbeit, die in Projektform organisiert ist

Ein Arbeitgeber darf nicht einen oder mehrere aufeinanderfolgende befristete Verträge mit der gleichen Person für die gleiche Arbeit eingehen, wenn die Dauer eines solchen Vertrags oder mehrerer solcher Verträge einen Zeitraum von zwei Jahren übersteigen würde. Eine Unterbrechung von drei Monaten oder weniger begründet dabei keine Unterbrechung dieser zwei Jahresperioden.

2. Teilzeitarbeitsverträge

Die neue Gesetzgebung erlaubt Teilzeitbeschäftigung ohne Einschränkung

und ohne ein Minimum an Arbeitsstunden, sollte dies im Interesse von Arbeitgeber und Arbeitnehmer/in liegen. Besonders hervorzuheben ist dabei die Pensions- und Arbeitsunfähigkeitsversicherung; Versicherungszeiten während der Teilzeitbeschäftigung werden nur als anteilige Vollzeitstunden angerechnet. Daher kann die/der Teilzeitarbeitende den Unterschied zwischen Teilzeit- und Vollzeitarbeitsstunden durch freiwillige Zahlungen in das vorgeschriebene Krankenversicherungssystem ausgleichen.

Vollzeitarbeitsstunden dürfen 40 Stunden pro Woche nicht überschreiten. Das Gesetz oder die kollektive Vereinbarung darf weniger als 40 Stunden pro Woche als Vollzeitarbeit ansehen, jedoch nicht weniger als 36 Stunden. Weniger als 36 Stunden pro Woche können ausnahmsweise genehmigt werden für Berufe, die eine höhere Verletzungsgefahr oder Gesundheitsgefährdung innehaben. Eine Anordnung von Überstunden ist unter bestimmten Bedingungen möglich. Nachtarbeit darf maximal acht Stunden pro Woche betragen, 20 Stunden pro Monat und 180 Stunden pro Jahr (in einem Zeitraum der nicht länger als sechs Monate betragen darf). Der Arbeitstag darf maximal zehn Stunden betragen.

Arbeitgeber in Slowenien tragen zur Sozialversicherung (Kranken-, Pensions- und Arbeitsunfähigkeitsversicherung) der Dienstnehmer/innen bei und müssen diese bei der jeweiligen Krankenversicherungsanstalt anmelden. Vorgeschriebene Sozialversicherungsabgaben werden von Arbeitgeber und Arbeitnehmer/innen gezahlt. Arbeitgeber entnehmen diese Abgaben aus den Gehältern oder Löhnen, und zahlen diese jeden Monat gemeinsam mit ihrem Anteil der Abgaben als Teil der Gehaltsabrechnung. Selbstständige müssen ihre Sozialabgaben eigenständig abführen.

Die vorgeschriebenen Sozialversicherungsprogramme gelten für die ganze Bevölkerung. Es gibt vier Sozialversi-

cherungsprogramme: Pensions- und Arbeitsunfähigkeitsversicherung, Krankenversicherung, Arbeitslosenversicherung und Mutterschutz. Der übliche Mutterschutz dauert ein Jahr. Nach den ersten drei Monaten kann er entweder vom Vater oder der Mutter des Kindes genutzt werden. Unabhängig davon ist der Vater berechtigt, 15 Tage Erziehungsurlaub in Anspruch zu nehmen.

Abgaben für Pensionen werden an den Pensionsfonds gezahlt, für die Krankenversicherung an den Gesundheitsfonds, und für Arbeitslosigkeit und Mutterschutz direkt an die Regierung. Der Sozialversicherungsbeitrag für Arbeitgeber beträgt 16,1%, für Arbeitnehmer/innen 22,1%. Die abgabepflichtige Basis für Arbeitgeber und Arbeitnehmer/in ist die Höhe des Bruttogehalts, einschließlich Brutto-Urlaubsgeld, Gehaltsnebenleistungen und die Vergütung von arbeitsbezogenen Kosten über einem bestimmten Wert.

Das Minimum an bezahltem Urlaub beträgt 20 Tage, kann jedoch auf Basis der Beschäftigungsjahre, des Bildungsgrads und der Arbeitsbedingungen verlängert werden. Urlaubsgeld wird vom Arbeitgeber an jede/n Arbeitnehmer/in gezahlt, die/der Anspruch auf Jahresurlaub hat.

2008 stiegen die durchschnittlichen Bruttoeinkommen pro Monat um 8,8% im Vergleich zum Vorjahr. Ein/e Angestellte/r verdiente durchschnittlich EUR 1.368,76 pro Monat.

Steuerverpflichtungen werden durch Einkommensstufen festgesetzt. 2008 addierte sich die Vorauszahlung der Einkommensteuer auf:

- > 16% für die monatliche Steuerbemessungsgrundlage unter EUR 598,96
- > 27% für die Steuerbemessungsgrundlage von EUR 598,96 bis 1.197,93
- > 41% für die Steuerbemessungsgrundlage über EUR 1.197,93

HILL in Slowenien: Kompetente Personalberatung vor Ort

HILL International Slowenien wurde 1993 als erstes internationales Recruiting Unternehmen auf dem Markt gegründet. Seitdem hält das Unternehmen eine starke Marktposition.

Geschäftspartner sind renommierte internationale Firmen. Wir streben außerdem an, unsere Ko-

operation mit örtlichen Firmen und Institutionen zu intensivieren.



In den letzten Jahren war unser Team auch in der Einführung und Entwicklung von neuen Kerndienstleistungen im Bereich Managementberatung aktiv.

Mag. Mojca Kriznar
Managing Director

Dabei greift HILL Slowenien auf die gesamte Erfahrung und Expertise der HILL Gruppe zurück.

Über 30 Jahre Personal- und Managementberatung, wissenschaftliche Methodik und ein umfassendes Netzwerk in Europa und Zentralasien ermöglichen es HILL, zahlreiche Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen erfolgreich in allen Personal- und Managementagenden zu beraten.

Über HILL Länderreports

Die HILL Länderreports informieren Sie alle zwei Monate über Markt, Geschäftschancen und Arbeitsmarkt eines interessanten Landes. Bestellen Sie ein **kostenloses Abo** unter www.hill-international.com und Sie erhalten den nächsten HILL Länderreport bequem per E-Mail zugeschickt.

Über HILL International

Die Personal- und Managementberatung HILL International ist Pionier für die Begleitung multinationaler Unternehmen nach und in Mittel-, Ost- und Südosteuropa. Mit einem flächendeckenden Netzwerk in über 20 Ländern mit rund 40 Büros verfügt HILL International über länderspezifisches Know-how und lokale Marktkenntnisse. Über 250 Expertinnen und Experten beraten Unternehmen in der Personalbedarfsplanung, bei der Suche und Auswahl qualifizierter Mitarbeiter/innen und Führungskräfte und bieten auf Basis humanistischer Wirtschaftspsychologie interkulturell ausgerichtete Personalentwicklungskonzepte an. Die HILL Kompetenzanalyse®, ein modulares psychologisches Diagnoseverfahren verfügbar in 18 Sprachen, ermittelt die individuellen Potenziale von Bewerberinnen und Bewerbern – an das jeweilige Land und die Kultur angepasst.

Impressum: © HILL International 2009

Herausgeber: HILL International GmbH | Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien | Tel. +43 1 796 97 98-0 | Fax +43 1 796 97 98-12 | E-Mail hill@hill.co.at | www.hill-international.com | Redaktion: Mag. Melanie Harrer, Mag. Birgit Pfannhauser

Für den Inhalt verantwortlich: HILL International D.O.O. | Vodovodna cesta 99a, 1000 Ljubljana | Tel. +38 61 565 36 98 | Fax +38 61 565 37 02 | E-Mail hill.international@siol.net | www.hill-int.si | Managing Director: Mag. Mojca Kriznar

Absender: HILL International GmbH | Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien | www.hill-international.com